

Leo Eisenring

# D'Schrott-Chrott

Ein Theater in 2 Akten



gespielt von den beiden 6. Klassen  
der Primarschule Hettlingen

# D'Schrott-Chrott

## Personen und ihre Darsteller

Franz Zimmermann	Wirt im Goldenen Krug	Florian Greuter
Elsi Zimmermann	seine Frau	Anina Koestler
Anton	ältester Sohn	Sebi Nef
Vreni	rollschuhfahrende Tochter	Lavinia Soldini
Lisa	Tochter	Fränzi Hartmeier
Beni	jüngster Sohn	Daniel Rechsteiner
Jannick	Benis Freund	Nico Casanova
Antonio	Kellner im Goldenen Krug	Andreas Krähenbühl
Jolande	d'Schrott-Chrott, Künstlerin	Pia De Carli
Sepp	junger Helfer der Schrott-Chrott	Sascha Kägi
Jeff	sein Freund	Cyrill Hilpert
Tante Line	Franz' Tante aus Neuseeland	Nina Portmann
Karri Heggetschwiler	Freund von Franz	Pascal Hinderling
Briefträger	Spezialist für Flugpost	Alban Tahiri
Herr Pfarrer	ein spezieller Freund des Hauses	Goran Gostic
Harry Hipp	Getränkeshändler	Ivan Medved
Agi	1. Tratschweib	Ursina Frauenfelder
Dora	2. Tratschweib	Sibylle Raschle
Beno	männliches Anhängsel von Agi	Tobias Lüber
Kisha	1. Skaterin	Sibylle Wissmann
Bandicoot	2. Skaterin	Jasmine Ostertag
Kimberly	3. Skaterin	Bianca Odermatt
Käthi Witzig	1. Wanderin	Angela Bosshard
Frieda Schiller	2. Wanderin	Sara Mosimann

Lu Latsch  
Witz Bold

3. Wanderer  
4. Wanderer

Aner Burekovic  
Gezim Shala

# D'Schrott-Chrott

## Volksschwank in 2 Akten

**Bühnenbild** Links steht das Gasthaus «zum Goldenen Krug», davor ein Kiesplatz mit einigen Wirtstischen und einem Brunnen. Man sieht einen Zaun mit Blumen und Büschen dahinter. Im Hintergrund führt ein Weg vorbei, der sich auf der Bühne scheinbar gabelt. Ein Wegweiser zeigt in verschiedene Richtungen.

Rechts befindet sich eine Wiese mit allerlei Gerümpel und einem wohnwagenähnlichen Gefährt. Das Ganze erinnert mehr an einen Schrottplatz als an eine Behausung.

Der Hintergrund wird mit einer idyllischen Landschaft abgerundet.

**Zeitpunkt** Das Stück spielt an einem Tag, der erste Akt am Morgen, der zweite am Abend.

## 1. Akt

Es ist früher Morgen. Auf der Bühne herrscht noch leichte Dunkelheit. Langsam dämmert es. Aus

der Ferne hört man Glockengeläute und danach einen Hahn krähen. In diese Idylle hinein ertönt

hinter dem Zaun plötzlich ein Rattern und Scheppern.

### 1. Szene

**Sepp** He, pass doch ächli uf. Mir züglet da kostbari Möbel und kein alte Schrott. Du muesch die War halt ächli hebe und nöd als Schtützi bruche.

**Jeff** Du häsch guet rede. Ich chum mit mine Schue uf dem Chiesweg ja chum fürschi.

*Sepp und Jeff kommen auf die Bühne.*

**Sepp** Logo! Warum häsch au dini Blades müese alege!

**Jeff** Das weisch ganz genau. Sit de Uffahrt gits de Jeff nur no mit sine Blades oder susch gar nüme. Mit de Ziit händs das sogar i de Schuel akzeptiert. Merk der doch äntli de Spruch vo öisere Clique: «Willsch so cool wie de Jeff bliibe, muesch di uf de Blades umetriebe!» Und das machi halt.

*Mittlerweile sind die zwei vor dem Schrottplatz auf der Bühne angekommen. Auf einem Leiterwagen führen sie noch mehr Plunder herbei, eine alte Autotüre und einige Autositze oder sonstige Sitzgelegenheiten.*

**Sepp** Dass dich nur no umetribsch statt ächli Halt zgeh merk i. I ha ja de Plunder de ganz Weg ällelei da here zoge. Chum hilf mer gschieder. Denn hemmer bereits abglade bis d'Jolande mit em Gartetischli da isch.

**Jeff** Wieso händ irs au so pressant? Normalerwis züglet mer doch am Tag und nöd z'Nacht. Das isch so tunkel, i weiss nödemol wommer anegange sind.

*Die beiden beginnen langsam die Waren vom Wagen zu nehmen und einzurichten. Die Autotüre dient als Gartentor. Die «Stühle» werden auf dem Vorplatz zurechtgestellt.*

**Sepp** Das weiss i au nöd. Aber du kännsch ja d'Jolande. Die macht nüt äso wie die andere Lüt.

**Jeff** Stimmt. Das macht sie ja grad eso sympatisch.

**Sepp** Nöd nur das find i toll. Sie häd au immer für öis Jungi än offes Ohr. Und jede wo Zoff oder Problem hät, cha mit ihrer Hilf rächne.

## 2. Szene

*Mittlerweile hat d'Schrott-Chrott die Bühne betreten. Sie trägt ein Fernsehgehäuse oder sonst einen originellen Gegenstand mit einer geraden Fläche mit sich.*

**Schrott-Chrott** Und ich cha mit eurer Hilf rechne. Super g'müetlich gseht das us. Dankevielmal. Zum guete Glück hani di meischte Sache im Wohnwage chöne da here zie. So isch über Nacht da mini Traumvilla soz'säge direkt usem Bode gschosse.

**Jeff** Ah lueg da ane. D'Jolande bringt no de Gartetisch. Super, jetzt chömer ja afange

z'Mörgele.

**Schrott-Chrott** Nüt isch. Ich bin eu zwar dankbar fürs Helfe. Aber hüt hani kei Ziit. I mues no vor em achti mini letscht Wohnig abgeh.

**Sepp** Das du au immer wieder wetsch zügle. De Chrampf wür mir recht uf de Wecker gah.

**Schrott-Chrott** Meinsch mir nöd. Ich zügle ja amel nöd freiwillig. Das isch aber s'letscht Mal. Da uf dem Fleck bliib i jetzt für immer. Das Stückli Land ghört mir und da bringt mich niemmer meh ewäg.

**Jeff** Super Idee. Wenn du nüme gasch, chömer ja au bliibe und glich bi dir z'Mörgele. (Er setzt sich in einen Stuhl und macht es sich gemütlich.)

**Schrott-Chrott** Ab und zue gang ich natürlich scho no weg. Zum Bispiel grad jetzt go d'Wohnig abgeh, jetzt woni alli Möbel dus ha. Und ihr zwe göhnd hei is Bett, lönd öi wecke und dänn merkt niemmer, dass ihr glich wieder bi de Jolande gschteckt sind.

*Alle machen sich auf den Weg. Beim Weggehen zupft d'Schrott-Chrott Jeff beim Ohr und ermahnt ihn*

**Schrott-Chrott** Und du ziesch dini Rollschue us wenn is Bett chrüsch, klar?

**Jeff** Sicher nöd. Mich gits nur no mit de Blades oder gar nöd.

**Schrott-Chrott** Und wie wäschisch dänn dini Füess?

**Sepp** (*lacht*) Denn fährt er denk dur e Wäshalag und dank de Schaleschue nämmet sini Füess es Vollbad.

*Lachend verschwinden die drei in Richtung Dorf. Mittlerweile ist es immer heller geworden. Mit der aufgehenden Sonne wird es auch im goldenen Krug lebendig.*

### 3. Szene

*Franz öffnet von innen die Fensterläden, gähnt und streckt sich im offenen Fenster. Er trägt ein Nachthemd und eine Zipfelmütze und es scheint ihm sichtlich wohl zu sein.*

**Franz** Ah isch das herrlich. Am Morge früe die wunderbari Landluft izschnuppere, sich wohlig z'strecke und denn die wunderbar Uussicht gnüsse. Denn isch de Tag so guet wie grettet. Innere heile Welt, so wie vom Albert Anker gmalet, gits

bekanntlich kei Problem meh. Und so gfallt mers Läbe. Vor em Schlafzimmer e Blüemewise und...

*Jetzt entdeckt Franz den Schrottplatz auf der anderen Strassenseite. Vor Entsetzen ringt er um Luft.*

**Franz** Jesses Maria! Nei, wa heisst do Maria? Elsi! Jesses Elsi. Lueg emal da use. Es Attentat. En Bombeischlag.

*Franz verschwindet im Zimmer. Man hört ihn weiter schreien. Kurz darauf rennt er zum Haus hinaus, noch barfuss, im Nachthemd und Schlafmütze.*

**Franz** Oh nei. Das dörf nöd wahr si. Wer hät denn de Güselhufe da here gwünscht? Das gseht jo us wie eis vo dene moderne Kunstwerk z'Züri!

*Hinter Franz erscheint nun Elsi in der Haustüre. Auch sie noch im Nachthemd mit Lockenwicklern in den Haaren.*

**Elsi** Aber Franz. Beruhig di doch. Du wecksch ja no d'Chind mit dim Gschrei.

**Franz** Wenns nu das wär. Lieber würi d'Güselabfuhr wecke, dass mer da sofort wieder ufrumet oder gar de Gmeindrat, dass dem Schrott sofort s'Umeligge uf minere Wise verbütet.

**Elsi** Aber Franz, du weisch doch ganz genau, das die Wise nöd dir ghört und sie din Unkel sicher us Trotz dir gegenüber nie im Läbe würd verchaufe.

*Im Hintergrund hört man wieder die Glocken schlagen. Plötzlich wird Elsi etwas nervös und schaut ängstlich in Richtung Dorf.*

**Elsi** Los, d'Friemess isch us. Da gömer gschieder ine.

**Franz** Wieso sött ich ine wänn d'Mess us isch?

**Elsi** Es chönnt dich ja öper gseh. Schliesslich häsch ja no s'Nachthemp a. Chum, ich mache öis en Kafi. Denn vergaht der dä Ärger.

**Franz** Oder ich chum uf en Idee, wien ich das Glump det äne wieder ewäg bring.

## 4. Szene

*Vom Dorf her nähert sich der Herr Pfarrer. Er hält vor dem Goldenen Krug an, schaut sich etwas um und geht dann zur Türe. Fürs Publikum nicht sichtbar macht er dort eine Tätigkeit und kommt*

*mit einem Karton Eier zurück. Befriedigt macht er sich auf den Weiterweg. Da trifft er auf d'Schrott-Chrott.*

**Schrott-Chrott** Jetzt lueg au da. De Herr Pfarrer. Guete Morge. Was machet denn Sie da?

**Pfarrer** Ebefalls guete Morge. S'glich chönt ich au fröge. Ich bin i de morgendliche Früehmess gsi. Dich hani aber nöd gseh.

**Schrott-Chrott** (*lacht*) Ich mich au nöd. Aber hüt het i au kei Zit gha. Ich ha nämlech da here züglet. Min Vetsch het mir das Stückli Land vermacht, damit ich nüme immer mues umenandzügle und ich e chlini Freud ha.

**Pfarrer** (*für sich selber*) Soso. Und em Franz vom goldige Chruog hät er sicher au wele e chlini Freud mache. Das sind immer no die gliiche Striithähn. (*Wieder zur Schrott-Chrott*) Ja denn wünsch ich dir i dinnere neue Traumvilla alles gueti. Und wenn wieder Jugendlich bi Problemlöse beratisch, chasch es au wieder emal bi mir verbi schicke.

**Schrott-Chrott** Das mach ich bombesicher. Ich han sowieso emal welle fröge...

*Sie nimmt schnell etwas aus ihrem Plunder und geht mit dem Herrn Pfarrer zusammen ins Dorf zurück. Unter dem Wegweiser treffen sie noch 2 Tratschweiber mit einem Mann an.*

**1. Tratschweib** (*Schaut dem Herrn Pfarrer noch nach*) Soso! Wie jede Morge. Nach de Früehmess macht de Herr Pfarrer no es Spaziergängli zum Goldige Chruog use.

**2. Tratschweib** Was macht er echt immer Cheibs da usse? Wenn ich das nu wüsst. Weisch wie chönntet mer denn bim Umetratsche blöffe mit sottige Sensatione.

**1. Tratschweib** Du glaubsch ja nöd wie mi das wundernimmt. Ich bin sogar im Stand und chlämm emol d'Früehmess und gang vorus go spioniere.

**männliches Anhängsel** Das isch aber scho nöd grad aständig.

**1. Tratschweib** Bis du ruhig. Das sind Aglegeheite wo du nüt verstash devo.

*Die Weiber gehen weiter und treffen auf Elsi, die in der Zwischenzeit mit Tischdecken begonnen hat.*

**2. Tratschweib** Guete Morge Frau Zimmerma. Schöni Ussichte hüt Morge (*zeigt auf den Schrotthaufen*)

**1. Tratschweib** Das wird denk schön Zoff geh bi ihne. De Franz laht sich das sicher nöd gfallle.

**Elsi** (*sie reagiert nicht*) Morge mitenand. Lönd Sie doch Problem vo anderne Lüüt die



andere sälber löse.

**1. Tratschweib** Frau Zimmerma, sie chömet da e neuu Nachberi über. E Künstleri han ich im Dorf ghöre säge. Uf widergügs!

**2. Tratschweib** (*beim Weitergehen*) Hoppla Agi, häsch die Stimm ghört? Das gaht dene sicher uf de Nerv.

**1. Tratschweib** Das git mer e gueti Gschicht. (*Überzeugt*) Dora, da bliibet mir zweidra! Hüt laufet mer no paarmal da verbi! (alle drei ab, das männliche Anhängsel immer hintennach)

## 5. Szene

*Elsi deckt den Tisch und ruft nochmals den Kindern.*

**Elsi** Hallo Chinde. Jetzt aber wie de Blitz us de Federe. De z'Morge isch scho parat. Und d'Schuel wartet au scho uf eu.

*Nacheinander erscheinen die Kinder, begrüßen alle die Mutter, setzen sich um den Tisch und beginnen mit dem Frühstück*

**Beni** Du Mami. Wo isch überhaupt de Papi?

**Elsi** De isch no im Zimmer und muess sich abreagiere.

**Lisa** Wieso. Händ er Strit gha?

**Elsi** (*deutet über die Strasse*) Nei, aber die neue Nochbere händ em nöd so guet gfalle.

**Vreni** (*springt auf*) Wau! Weisch wie heiss. Das isch ja e megacooli Hütte. Äntlich lauft emal öpis bi öis usse.

**Anton** Wiemmers nimmt. Mir gfallt das gar nöd. Und de Heimatschutz wird dadra beschtimmt au kei Freud ha.

**Lisa** Du immer mit dine spiessige Asichte. Bim Tinguely häsch au immer gmotzet bis din Parteipräsident gseit hät, er finden werterhaltend und sither lobsch sini Maschine i de höchschte Tön.

**Anton** Ja aber das da äne isch kein Tinguely!

**Lisa** (*sehr trotzig*) Nonig!

**Elsi** Oh ihr zwei. Höret doch uf striite. Du Anton, du muesch pressiere, susch chunsch

no zspat i dini Kanzlei.

- Anton** Ich gang ja grad und danke für de z'Morge. Tschau zäme (*zu Vreni*) De Tinguely gib der no zrug, wart nume. (*ab*)
- Lisa** Ich gang denn au grad. Mir händ nämlich e Franz Prüefig i de erschte Stund. Tschüss zäme. (*ab*)
- Elsi** Und du Vreni, wotsch nöd au grad mit?
- Vreni** Hüt hani nöd so pressant. Weisch, ab hüt bin ich viel schneller i de Schuel. (*Vreni verschwindet im Haus*)
- Elsi** Und du Beni? Du muesch nöd pressiere?
- Beni** Nei. Mir chund grad in Sinn das hüt Dunschtig isch und ich erscht am Nüni Schuel ha. Lässig zum Usschlafe.
- Elsi** Oh, muesch vil mal entschuldige. Das hani ganz vergässe.
- Beni** Scho recht. Es macht dich ganz sympatisch, wenn'd au ächli es Chaos häsch.
- Elsi** Oh du wieder. Du redsch wie wenn scho älter als zwölfi wärsch. (*Sie steht auf und beginnt zusammenzuräumen*)

## 6. Szene

*Vreni erscheint mit Rollerblades. Sie dreht auf dem Platz eine Runde, fährt an der staunenden Mutter vorbei und schliesst ihr dabei keck den vor Staunen offenstehenden Mund.*

- Vreni** Wau da stuunsch! Mit dene Blades bini i drü Minute i de Schuel une. Söttsch mi gseh wieni de Chilehöger abflitze.
- Elsi** Aber Vreni. Wo hesch denn du die Schue her und wo hesch du glernt fahre mit söttige Dinger?
- Vreni** D'Schue sind die alte vom Jeff und er hät mer uf em Pauseplatz au echli zeigt wies gaht. Ich seig übrigens e riesigs Talent, hät er gseit. Tschüss zäme.
- Elsi** Ei, ei! Eusi Chind. Hoffentlich bringt das de Franz nöd au wieder uf d'Palme. Er tuet bi allem was neu isch immer so choge verchnorzt.
- Beni** Wo isch er au? Chunnt er hüt überhaupt nüme cho ässe?

**Elsi** Er wird denk immer no am Umesüdere si. (ruft) Franz! Wötsch hüt kei z'Morge?  
**Franz** (*aus dem Haus*) Ich chume grad. Ich ha nur schnell öppis müese baschtle. Aber jetz bini fertig.

*Franz erscheint. Er trägt eine sonderbare Konstruktion. Sie sieht wie eine Brille aus. Die «Gläser» befinden sich aber ca. 20 cm von den Augen entfernt.*

**Franz** So jetz chani cho esse.

**Beni** He Papi, was treisch denn du uf em Chopf?

**Franz** (mit leicht verklärter, überzeugter Stimme) Weisch Bueb. I hammer us em Albert-Anker-Kalender e Heili-Welt-Brülle baschtlet. Jetzt gseht's immer schön us, wenn ich über d'Stross luege.

**Elsi** Was Heili-Welt-Brülle. Das gseht ehner us wie wenn es Brett vorem Chopf hettsch. Würsch gschider emal richtig i d'Welt luege. Denn gsechtisch, dass mer nüme im 18. Jahrhundert lebet. Chum zieh jetzt de Chabis ab. Det hine chunt de Jannick cho de Beni abhole.

*Franz lässt seine Konstruktion verschwinden. Jannick erscheint*

**Jannick** Gute Morge. Hallo Beni, chunsch?

**Beni** Grad. Hock no schnell ane, ich mues no go de Thek hole.

## 7. Szene

*Hinter dem Haus hört man ein Auto halten. Dann erscheint ein Getränkeshändler.*

**Harry Hipp** Guete Morge mini gschätzti Chundschaft. Bini öppe z'früe? Nei! De Harry Hipp vo de Durschlöscher Geh und Gumpdi a chunnt nie z'früe. Eher z'spaat. Wenn nämlich öisi super Getränk scho alli verchauft und vertrunke sind und no kei Nachschub bstellt isch, denn sind alli froh, wens de Harry Hipp ghöret und ihm säge chönd, was gern würdet bstelle für...

**Elsi** Mir wäret würlklich froh, wenn mer mol öppis chönntet säge. Guete Morge!

**Harry Hipp** E guets Stichwort. (Er nimmt eine Flasche aus der Tasche) Kennet Sie euses Frühstücksgetränk? Jedes Inlokal in Züri und bald au scho i de Umgebüg serviert «Guete Morge» zum z'Morge. Und da chönd Si sicher si. Nöd nume de Morge, au

ihren Umsatz wird guet und d'Gäschd ...

**Franz** *(fällt ihm ins Wort)* chömed nie meh. Und gnau das hani ihne au scho gseit!  
Chömed sie nie meh!

**Harry Hipp** Ebe gsehnt sie. Mit Getränk vom Harry Hipp chunnt mer halt doch immer wieder und genau so machets au d'Gäschd. Mir präsentieret In- Getränk's speziell für jede Kund zämegmixt. Für sie gsächt i e bländendi, ja sogar e glitzerndi Zuekunft. Goldige Chruog ladt doch grad dezue i es Designerdrinkli zmixe. Am Schluss gemmer nochli Glimmer dri und jede wo de goldig Schluck gno hät, glitzeret nachher wie es Goldvreneli zum Muul us.

**Elsi** Wä, so Glitzerzügs chamer doch nöd trinke. Das isch ja nur Chemie.

**Harry Hipp** Das passt wunderbar. Bi eus isch alles nur Chemie. Zum Bispiel das da. Da sind d'Wanderer wie verrückt druf. «Heissi Socke», en Durschtlöcher mit liechtem Chägschmack im Bouquet. Denn chamer d'Schue abzieh underem Tisch und niemert merchts.

**Franz** So jetzt langets denn aber für hüt Herr Hipp. Susch holi bald d'Polizei!

**Harry Hipp** Was, d'Polizei? d'Bulle? Das isch e guets Stichwort *(zieht eine Büchse aus der Tasche)*. «Blue Bull», de neuschti Hit us de Party-Szene. Vor allem Jungi und Bladers und suscht so cooli Type fahret völlig ab uf das Gsöff. Ussert de Zunge wird nüt blau und ...

**Franz** *(in bedrohlichem Ton)* Wenns sie nöd bald verschwindet, wird no öpis ganz anders blau. Händ Si kapiert?

**Harry Hipp** Sie händs nonig kapiert. Ich mach mit ihne jedi Wett. Au i ihrem Hus werdet si i de nöchste Ziit «blue Bull» atreffe. Wie vo Geischerhand landet öise Marktleader i jedem Wirtshus. Wettet mer? *(hält Franz die Hand zur Wette hin. Da dieser nicht einschlägt, schlägt er mit seiner eigenen linken Hand ein)* Topp! Die Wette gilt! Apropos gilt! Das isch e guets Stichwort. Kennet sie scho «Gilt», öises neu i keltischi Bier? Das müend sie unbedingt ...

*In der Zwischenzeit ist Beni zurückgekehrt und hat begeistert das Gespräch mitverfolgt. Unbemerkt lässt er nun das «blue Bull» hinter seinem Rücken verschwinden.*

**Franz** *(jetzt wirklich wütend)* Ich kenne gar nüt meh! Und wenn sie jetzt nöd augblicklich verschwindet, käni nödemol meh mini Grenze. Und Tschüss!

**Harry Hipp** *(nimmt die Tasche und nochmals eine Flasche heraus. Beim Gehen spricht er weiter)*  
 E guets Stichwort. «und Tschüss» landet immer als Abschluss uf de Bartheke. Mir händ ächli Honig drigmixet, so richtig chläbrig, dass d'Gäschdt möglichst lang dra bliibet. Guet fürs Gschäft! Und denket sie dra: «blue Bull» *(verschwindet, schaut aber nochmals hinter der Hausecke hervor)* demnächst i ihrem Restorant.

**Franz** Isch das jetzt en ekelhafte Kerl gsi.

**Elsi** Aber irgendwie no recht attraktiv.

**Franz** etzt gits mer dänn öppis. Chum Elsi, mir müend i d'Chuchi.

**Elsi** *(zu den beiden Buben)* Und ihr zwei verschwindet jetzt schnuerstracks i d'Schuel.  
*(Elsi und Franz ab)*

## 8. Szene

**Jannick** Also chumm Beni. Was hesch. Wieso stasch au so da wie pschtellt und nöd abgholt?

**Beni** *(zeigt das «blue Bull»-Büchlein)* Lueg da ane. Ich han öppis für euse Zvieri poschtet.

**Jannick** He spinnsch du! Das isch ja chlaut.

**Beni** Nei, bim Harry Hipp nöd. Er git mer immer irgend es Müschterli, wenn er no dezue chunnt bevor en de Papi usegheit. Aber hüt hani gmerkt, dass d'Ziit nöd langet.

**Jannick** Das chömmmer aber nöd mitneh. Wenn das de Strengel unter öisem Pult entdeckt. Oioioioi!

**Beni** Chum, denn lömmers da. Ich weiss es gheims Versteck wo nu ich kenn. Det isch es sicher und z' Abig chömmmer öis das Zaubertränkli teile.

*Beni löst neben der Haustüre einen losen Stein in der Mauer und versteckt dahinter das Büchlein. Dann hüpfen beide der Schule entgegen.*

## 9. Szene

*Franz erscheint mit einem Handy am Ohr. Er spricht erregt mit jemandem und setzt sich an den Tisch.*

**Franz** Aber du bisch doch Bauvorstand. Du chasch doch öpis unterneh. — Aha, de ganz Gmeindrat muess iverstande sii — So, und irgend öpis muess vorligge und öpper mues e Chlag ireiche. Ja das isch s'chlinachte Problem. Ich reich die Chlag mit Vergnüege i. Aber was muen ich denn schriibe? — So, ja, los. Ich la mir öpis ifalle. Chum verbi und ich zeig d'er de Brief, bevor en em Gmeindrat schick, hüt no. Mer dörf nöd z'lang warte. — Was, du häsch kei Ziit? — Ah, innere Stund. Oh, denn bin i weg. — Blöd. Weisch was, ich leg der de Brief ane. Denn chunsch en eifach cho hole. — Nei, de find niemmer anders. Ich han en gheime Briefchaschte. De kännt suscht niemmerd i öisere Familie. Los! Links vo de Igangstür isch en Stei locker i de Muur. Zieh de use. Det derhinder isch denn de Brief. Alles klar? — Super Karri! Ich zell uf dich! Und nimmerem verzellsch es Stärbeswörtli. Klar? Chasch denn au wieder emal mit mir rechne. Also Tschüss.  
*(Er hängt auf)*

So, und was häng ich jetzt dere da ene a, damit de Gmeindrat au findet, das göngi zwüit?

*Elsi erscheint und beginnt die Tische zu decken. Dabei stellt sie auch Blumen auf den Tisch.*

**Elsi** He Franz, was schwätzisch au du da usse? Ich han denkt, du hegisch scho Gescht.

**Franz** Nenei. Ich ha nur e dringends Telefon müesse erledige und jetzt muen ich no gschnell go en Brief schriibe. Ich nimen denn mit, wenn ich is Dorf abe gang. Du weisch doch, ich mues enere alte Frau bi de Stürerchlärig hälfe. *(Geht ins Haus)*

**Elsi** Jaja. Min Franz isch halt scho en guetmüetige Kerli, au wenn er öpedie wienes chliises Eekel tuet. Aber er würd nie öppererm öpis z'Leidwerche.

## 10. Szene

*Vreni erscheint wieder auf ihren Rollerblades. In der Hand hält sie ein Blumensträusschen.*

**Vreni** Hoi Mütsch. Ich bi scho wieder da.

**Elsi** Hoi Vreni. Bisch scho wieder zrug. Aber du söttisch doch i de Schuel si.

- Vreni** *(setzt sich)* Weisch, hüt het i bim Rektor Stund gha. Aber die Stunde fallet meischtens uus, will er irgend e Besprechig oder Sitzig hät. Drum bin ich gar nöd i d'Schuel abe go luege, öber hüt ächt zuefällig ume seg.
- Elsi** *(erstaunt sieht sie den Blumenstrauss)* Aber Vreni. Bisch du jetzt scho so alt?
- Vreni** Klaro! Ich wird ja die nächscht Wuche scho sechzähni. Los Mami, sitz emal zuemer ane. Ich muess dir öppis verzellä.
- Elsi** *(setzt sich zu Vreni)* Muesch mir gar nüt verzellä. Das gseht mer ja dine Auge und em Bluemestruss a. Seg mer gschider, wer de Glückliche isch.
- Vreni** Du kennsch en, de Jeff.
- Elsi** Aha, drum häsch plötzlich Interesse an dene komische Holperschue.
- Vreni** Rollschue heisst das. Holpere tüents nu bi öis, will mir kei richtigi Strass händ. Und was meinsch zu minere Wahl?
- Elsi** Gratuliere! Nur, ...
- Vreni** Was nur? Isch öppis nöd guet mit em Jeff?
- Elsi** Doch, das heisst nei, also doch. Äh, ich mein ja mit em Jeff ischs scho in Ordnic. Aber mit em Papi. Du kennsch en ja. De wird e riesigs Theater mache wenn er das erfahrt.
- Vreni** De erfahrt das nöd so gschnell. Mit sine Wuetusbrüch hät er mich scho glehrt, ächli vorsichtig zsi. Du Mami. Ich ha no es Problem. Ich glaub, de Jeff hät scho en anderi. I de letschte Ziit gaht er immer einere go helfe. Au hüt Morge hät er plötzlich kei Ziit meh gha mit mir go zblade. Däbi hämmers doch klar abgmacht gha.
- Elsi:** Das glaub ich nöd. Wenn en junge Maa sim Schätzli Blueme schenkt, cha kei anderi i de Nöchi si. Glaub mer das!
- Vreni** Oh Mami, wenn du nur rächt häsch. I haus jetzt is Zimmer und schrieb em Jeff en Brief. *(ab) Elsi macht ihre Arbeit fertig und verschwindet dann auch.*

## 11. Szene

*Kurze Zeit später erscheint Franz mit einem Brief. Er macht sich an der Tür zu schaffen und zieht den Stein des geheimen Briefkastens raus. Erstaunt blickt er ins Loch!*

**Franz** Ich glaub ich spinne. Jetzt hät doch de Harry Hipp tatsächlich die Wett gune. Wie chunnt denn de Häxetrunk i min Briefchaschte ine? (Er schmeisst das «blue Bull»-Büchlein unter den nächsten Busch) So, ich han jetzt kei Ziiit zum Studiere. Das mach ich dänn hüt Abig!

*(Er legt seinen Brief in das Loch)* So, das wär erledigt. Hoffentlich laaht sich de Karri bim Poscht abhole nöd verwütsche. *(Er schaut sich um)* Da isch au nonig alles parat! Antonio! Antonio, wo stecksch au! Häsch doch geschter nöd so viel Gescht müesse bediene.

**Antonio** *(beim Erscheinen zieht er noch sein Chutteli an und kämmt sich kurz die Haare.)*  
Ja Chef, was gits?

**Franz** Los Antonio. Ich mues no gschnäll is Dorf abe öppis go hole. Tuesch mer d'Gäschet guet bediene. Und luegsch, wenn de Karri chunt, dass er ällei am Tischli bi de Türe cha sitze. Er hät das hüt Morge reserviere la. Verschtande?

**Antonio** Klar isch mers, aber verschtande hanis nöd.

**Franz** Macht nüt, du bisch ja au nöd zum Verstah zahlt sondern zum Serviere. Also tschau. — Und los Antonio. Hüt wird nüt us de Bar gno und trunke oder umegmixlet. Klar und verstande? (Franz ins Dorf, Antonio ins Haus)

## 12. Szene

*Vreni erscheint mit dem Brief. Sie klebt ihn zu und schwärmt.*

**Vreni** So Jeff. Ich glaub a dem Brief wirsch bsunders Freud ha. So schö wie dä glunge isch mer no nie än Text glunge. Ich mag nüme warte, bis en gläse häsch und mer zruggschriebsch. *(Sie geht zur Tür)* Isch doch guet han ich da i de Muur en lose Stei gfunde. So händ mir zwei en gheime Briefchaste wo nur mir beide känet. Jetzt lueg au da, de Jeff hät mir ja scho en Brief gschribe. Super! *(Vreni tauscht die Briefe aus und verschwindet dann im Haus)*

*Jeff und Sepp erscheinen, mit Schaufel und Spaten ausgerüstet.*

**Jeff** He, Sepp. Hämir da ane züglet i de letschte Nacht? Weisch wer da wohnt, im Goldige Chruog? E ganz es goldigs Meitli. Du kennsch si au.



**Sepp** Kei Ahnig vo dem was du redsch.

**Jeff** He dänk d'Vreni, weisch die wo jetzt amel mit mir chund cho blade. Ich gangsi grad go bsueche. Tschau Sepp!

**Sepp** *(Hält ihn am Ärmel zurück)* Nüt isch. Mir händ versproche, alli Brennessle hinder em Wohnwage uszgrave und das wird gmacht. Isch das klar?

*Jeff und Sepp verschwinden hinter dem Wohnwagen.*

### 13. Szene

*Karri, ein ziemlich kurliger Typ erscheint auf der Bühne. In seinem Schlepptau folgt Beno, Agis männliches Anhängsel.*

**Karri** Chum jetzt Beno. Muesch kei Angscht ha. D'Agi merkt doch nöd, dass nöd dehei blibsch und d'Wösch zemeleisch. I bruuch jetz dini Hilf viel dringender.

**männliches Anhängsel** Und wenn si da verbi chunnt?

**Karri** Da use chunnt si sicher nie. Da lauft jo nüt. Da ischsere viil z'langwilig. Lueg Beno. Ich mues jetzt schnell öpis erledige, wo du nöd dörsch gseh. Stand do ane, trüll di um und heb d'Ohre zue.

**männliches Anhängsel** Wieso mues i d'Ohre zuhebe wenn i nüt sött gseh?

**Karri** Bisch du blöd, damit nöt ghörsch wat würsch gseh.

*Da niemand da ist, beginnt Karri den losen Stein zu lockern, nimmt den Brief raus und schliesst den Briefkasten wieder. Dann setzt er sich an einen anderen Tisch.*

**Karri** He, Beno, chasch di wieder trülle und anesitze.

*Beno bleibt stehen, immer noch die Zeigefinger in die Ohren gesteckt. Nun erscheint Antonio.*

**Antonio** Grüezi Herr Heggetschwiler. Sie sitzet am falsche Platz. Sie händ hüt Morge das Tischli da hinde reseviere la. Bitteschön!

**Karri** *(verdutzt)* Was, ich ha reseviere la? Das wär au serscht Mal wo im Goldige Chruieg eine reseviere würd.

**Antonio** Genau. Drum möcht ich au, dass sie jetz det ane hocket und zwar nullkommasofort. Suschst setzt's öpis ab! Hüt gits keis Römerli für sie. Sie chönd Mineral ha. Das

isch au besser gege de Durscht! (*ab*)

- Karri** *(Schüttelt den Kopf)* S'hüttig Servierpersonal verstaht unter Fründlichkeit scho nümme s'Glich wie mir. Aber em Friede z'lieb hocki halt übere. *(Er wechselt den Platz erneut)* He Beno, chasch di wieder trülle. *(Beno rührt sich nicht.)*
- Antonio** *(kehrt zurück)* So isch brav Herr Heggetschwiler. Und will sie so nett gsi sind gits gratis es Gipfeli zum Wässerli.
- Karri** Oh, merci! Wieso sind si jetzt wieder so fründli?
- Antonio** Wüsstet si, das isch mini Schwächli. Ich bin nämlich ächli luunisch. Und wenn mer bim Mixe und Usefinde vo mim Traumgetränk öpis schief lauft, wird ich liecht usfällig gege Gäscht. Aber lönd si sich dur das nöd störe, meistens gahts wieder verbi.
- Karri** Und wie wärs mit entschuldige?
- Antonio** Au ja. Das isch e super Idee. So jetzt muess ich aber wieder a d'Arbet. Ich han kei Ziit meh mit ine da usse dumm umezschnorre.
- Karri** Hoppla. De isch nöd nume es bitzli luunisch, de isch stinkfrech. So eine würd ich nöd lang für mich schaffe la. So jetzt hani aber anders z'tue. Los Beno, ...
- Karri schaut nach Beno, steht dann auf, geht zu ihm hin und. zieht ihm die Finger aus den Ohren*
- Kari** Hallo Beno. Du folgisch bi mier jo wie bi de Agi. Chum, luege emal, was mer de Franz da über die Baugschicht gschriebe hät. *(Er reicht den Brief Beno. Beide setzen sich und Karri schaut dabei die Hütte vis-à-vis an)*
- Karri** Grad en schöne Usblick isch das wüchlich nöd. Aber will mer da usse törf Schrebergärtli mache, chan ich als Bauvorstand nüt degäge ha. Vielleicht hät de Franz ja öpis gfunde. Los Beno, lis emal vor.
- männliches Anhängsel** Wieso lis isch du denn nöd selber?
- Kari** Tue nöd so frech. Du weisch doch, i cha gar nöd lese. *(Karri schaut in den Brief)* Wau, das muess em Franz aber wichtig si. Er hät ja sini absolut schönschti Sunntigsschrift uspackt.
- männliches Anhängsel (Beno)** *(liest vor)* «**Lieber Schatzispatz**»
- Karri** Hoppla Franz! Schmeichle isch scho guet, aber das isch scho ächli übertribe.

**Beno**            «**Ich sitze hier in meinem Zimmer und denke nur immer an dich.**»

**Karri**            Logo wenn‘d mer söttisch en Brief schriebe isch das gar nöd eso denäbet.

**Beno**            «**Ich bringe einfach den Gedanken nicht los: Jetzt muss sich etwas ändern. So kann ich nicht mehr weiterleben. Sie muss weg!**»

**Karri**            Scho klar, das hämmer ja am Telefon scho abmacht.

**Beno**            «**Ich weiss jetzt auch, was ich tun werde. Ich werde sie überraschen, mit dir konfrontieren und zu Fall bringen. Bereite du das Nötige dazu vor.**»

**Karri**            Jetzt muen ich wieder studiere, wiemer die söllet schtürze. Typisch Franz, d‘Denkarbet söll wieder ich leischte.

**Beno**            «**Und lass es deinen Alten noch nicht wissen. Die Zeit ist noch nicht reif dazu.**»

**Karri**            Wieso jetzt nöd. Ich han gmeint ich mües nu de Gmeindrat iweihe. Aber de Franz wird scho wüsse was er wott.

**Beno**            «**Liebe Grüsse und Küsse, du weisst schon — vom goldige Chrueg**»

**Karri**            Aber Franz, immer die chline Witzli. Das tönt wie usemene andere Brief. Aber klar doch. De wot doch öisi Aktion gheim bhalte. Sonen grissne Kerli de Franz.

*Karri legt einige Münzen auf den Tisch und nimmt dann wieder etwas weg.*

**Karri**            Nei. s‘Gipfeli hät mer ja de Antonio spendiert. Das la mer nöd entgah. Und jetzt hauets mer hei zu mir go hirne. «**Sie zu Fall bringen**», gar nöd eso eifach.

## 14. Szene

*Vreni kommt mit Rollerblades aus dem Haus. Zur gleichen Zeit erscheint vis-à-vis Jeff, ebenfalls auf Rollerblades. Beide bleiben abrupt stehen und schauen sich an.*

**Jeff**            Vreni!

**Vreni**            Jeff! Was machsch dänn du da?

**Jeff**            Ich hilf dinere neue Nachberi bim Zügle und bim Garte umesteche.

*Beide fahren aufeinander zu, nehmen sich in die Arme und drehen eine Pirouette.*

**Vreni**            Und ich ha gmeint ....

- Jeff** Wa hesch gmeint?
- Vreni** Ja tänk, du hegsch no en Anderi, will doch so wenig Ziit gha hesch für mich und du mir se en komische Brief gschriben hesch.
- Jeff** Aber Vreni. Für mich gits doch nume dich. Chum ich zeig dir was ich hüte Morge alles umebuddlet han.
- Vreni** Und alles uf de Rollerblades?
- Jeff** Klar. Die zien ich de Summer dur nümme ab.
- Vreni** *(hängt sich bei ihm ein)* So heiss! Das mach ich ab sofort au. Du Jeff, schlafsch guet mit de Blades a de Füess? *(Beide verschwinden hinter dem Wohnwagen)*

## 15. Szene

*Aus dem Goldenen Krug hört man ein Jaulen, Jubilieren, Husten und Prusten. Dann wird die Türe aufgerissen und Antonio kommt rausgestürmt. Er schwenkt jubilierend ein Becken in der Luft.*

- Antonio** Grandissimo! Superba! Sensatione! Endlich isch mer de ultimativi Superkick glunge. Mit dere Mixtur eroberi Partywelt. Ein Schluck und du gumpsch ume wie wenn en Sack Flöh verschluckt hetsch. Bombastisch! Das isch de genialschti Drink sit de Erfindig vo de Milch. *(Er schaut sich um)* So du Supertränkli. Jetzt chunsch i min gheime Tresor, damit no niemmer i Versuechig füersch. *(Er löst den lockeren Stein, doch das Becken ist zu gross für die Öffnung.)* Jetzt sött ich e chliners Gfäss ha! *(Er entdeckt das «blue Bull», öffnet es und trinkt es aus)* Wäh, wie Wasser im Vergleich zu mim Elixier. *(Er schüttet das Becken in die Büchse und verschliesst alles.)* So, jetzt hani denk usdienet. *(Er verschwindet im Haus)*

*Vom Dorf her kommt Franz auf das Haus zugestapft. Er scheint sehr zornig zu sein.*

- Franz** So da wär ich wieder. Hoffentlich hätt de Kari de Brief gläse und verständiget wie gschriben de Gmeindrat und Polizei. Wenn Punkt sächsi denn hüt Abig die gross Überraschig losgaht, müend alli da versammelt si. Das git mer en Skandal. Die Hütte wird denn mit Schimpf und Schand abbroche und verbannt. Elsi! Chum mal do ane!
- Elsi** Franz Schätzli, du häsch mer gruefe. Was isch los?
- Franz** Was echt los isch. Lueg emal det übere. Sit die Hütte da die ganz Landschaft

verschandelt, isch kein einzige Gascht meh bi mier ikehrt. De Schrott-Hufe ruiniert no mini ganz Existenz.

**Elsi** Aber Franz. Am Vormittag hämer no nie Gäscht gha. Da chunnt vor em Zwei nie öper here. Es isch hinderem Rautispitz eifach z'schattig.

**Franz** Das gaht mich nüt a warums früener nöd cho sind. Hüt sinds nöd cho weg dem Plunder da ene. Und de muess weg! De macht mer alls kaputt. Das isch en Sumpf — en Schrott-Sumpf und die wo det wohnd isch e Chrott — e Schrott-Chrott und söttig Lüt sind gföhrlich und au für mini Chind isch sonen Umgebige nöd guet.

**Vreni** *(erscheint mit Jeff am Arm hinter dem Wohnwagen)* Doch Papi, mir tuet das aber sehr guet!

**Franz** Jetz lueg da ane. Vreni, wa machsch denn du det äne? Und was häsch du Cheibs a de Füess? Wachset der jetzt scho Rädli? Gsesch Elsi. Mini Tochter verwandelt sich scho. Oh die Schrott-Chrott macht mer no alles kaputt!

*(Vorhang)*

# 2. Akt

*Früher Abend. Die Szene sieht noch gleich aus wie im ersten Akt. Im Garten vor dem Wohnwagen sieht man nun einige Skulpturen aus Schrott, Windräder aus alten Velorädern etc. (Einige aufgestellte Veloräder drehen sich leicht.) Vor dem Öffnen des Vorhangs hört man eine Bohrmaschine oder einen Akkuschauber. Dazwischen singt die Schrott-Chrott «Alles fährt Ski». Der Vorhang öffnet sich und man sieht d'Schrott-Chrott wie sie einen Zaun bastelt. Dazu schraubt sie Ski an Ski an zwei Dachlatten. Sie wirkt vergnügt und singt.*

## 1. Szene

**Schrott-Chrott** So, au das Kunschtwerk wird wunderbar. De Haag erinneret mich de ganz Summer lang a di lässige Skilager im Pizol. Und wenn mer de Haag verleidet, stell mer vor es seget Wasserski und träum echli vo Hawaii. *(Sie schraubt weiter.)*

Au! Jetzt het mer fascht en Finger abschnitte. Wieso müend die Kante au äso scharf si?  
E klar doch. Bim Skifahre wänd ja immer ali Kurve schnide.

*Aus dem Hintergrund hört man plötzlich Stimmen und Gelächter. Es erscheinen 4 Wanderer. Unter dem Wegweiser bleiben sie stehen und studieren die Richtungen.*

**Käthi Witzig** Halt Kollege. Da gits wieder e Abzwigig. Öis stah wieder en schwerwiegende Entscheid bevor. Chönntet ihr zwei emal schnell d'Charte studiere wies wiitergaht?

**Lu Latsch** Klar doch, Chef! *(er studiert die Karte und kratzt sich verlegen am Ohr.)* Chef, es git es Problem. D'Karte liet falsch ume.

**Käthi Witzig** *(lacht)* Denn muesch die halt umtrülle zum Lese.

**Lu Latsch** Klar doch, Chef! *(Er legt die Karte auf den Boden und sagt zu Witz Bold)* Chum, hilf mer schnell. *(Dann stellt er sich in den Handstand und liest die Karte.)* Da gsehn ich das mer de Weg nach links oder nach rechts chönd neh, je nachdem wohi das mer wänd!

**Käthi Witzig** *(Klopft Lu Latsch anerkennend auf den Rücken)* Super guete Witz. De chönntet mer direkt imene Theater bringe. *(alle lachen)*

**Frieda Schiller** Genau! *(spielt sehr theatralisch auf)* Nun, wo soll der Weg uns weiterführen? Nach links, wo keck im laubgen Schatten, ein Beizlein uns zur Rast verführe; nach rechts, wo

wunderbare Stauden — (*sie stockt*) Wa's zum Tüfel isch denn das für en originelli Bude?

- Lu Latsch** E Schihütte isch doch das, gsesch doch. Weisch da kein FAUST-dicke Spruch meh dezue? (*alle lachen*)
- Käthi Witzig** E Schihütte im Summer. Das isch eher es Veloaltersheim. (*alle lachen*)
- Witz Bold** Oder es Sanatorium für abbrochni Schispitz! (*alle lachen*)
- Frieda Schiller** Oh Freunde, lasst uns nicht verzagen, viel klüger wollen wir die holde Magd befragen. (*alle lachen*)
- Schrott-Chrott** Ja, fröget mich nume, aber wenn er witer so spöttlet bin ich bald nume so hold. Ihr stönd da nämlich voremene Gsamtkunschtwerk.
- Käthi Witzig** Oh, Sorry! Mir händ da nöd welle dini Kunst belästere, aber mir händ so öisi Wandertradition, dass niemer öpis ernsthafts dörf säge bim Tschalpe. Suscht zahlt er grad e Rundi.
- Frieda Schiller** Es sprudelt dir so wahr aus deinem Munde, drum zahlst du gleich die nächste Runde. (*alle lachen, ausser Käthi Witzig, die sich über ihr Missgeschick ärgert.*)
- Käthi Witzig** Ah, inegheit. Ich han aber sowieso wieder en chliine Durscht. Und da gfallts mer. Da cheret mer i. (*zur Schrott-Chrott*) Und sie ladet mer grad i i öiseri Rundi. Sie gfallet mir mit ihrer Kunst.
- Frieda Schiller** Das Plätzli müemer öis merke. Da chömet mer wieder emal here. Und das nume wege ine.
- Schrott Chrott** Danke für d'Iiladig. Ich han aber leider kei Ziiit meh. Ich müesst eigentlich scho i de Stadt si. Ich triff mich nämlich mit emene Herr, wo ganz neu wett e Kunstagentur uftue. Und ich bin sini erscht Klientin. (*ab*)

## 2. Szene

*Die Wanderer setzen sich in die Gartenwirtschaft. Sogleich erscheint Antonio.*



- Antonio** Guete Tag mitenand! Was törf ich ine bringe?
- Käthi Witzig** Händsi «Heissi Socke»?
- Antonio** (*verdutzt*) Wieso? Schmöck ich so?
- Frieda Schiller** De Superdrink kännets dänk da obe nonig. Also ich näm denn es Vivella.
- Antonio** Vivella? Was isch jetzt das wieder?
- Frieda Schiller** Ganz eifach, das isch s‘Rivella vom Volg! (*alle lachen*)
- Lu Latsch** Kolleginne! Mached doch de hübschi Purscht nöd stigelisinnig. Er isch ja scho ganz nervös.
- Witz Bold** Bringet si öis doch en Chrueg Moscht.
- Antonio** Wie Si wünschet, en goldige Chrueg! (*ab*)
- Käthi Witzig** He, de Chli isch guet. De cha öisi Sprüch no kontere. Söllet mer d‘Nummere mit em Glasaug im Chrueg spiele? (*alle lachen*)
- Frieda Schiller** Nei, hüt bringet mer wieder emal dä mit em Gebiss, wo am Glas chlebe bleibt. Denn tüemer so wie wenn s‘Glas no so chlebrig wär. (*alle lachen*) Oder no besser. De mit em Glas ohni Bode. (*zu Lu Latsch*) Häsch s‘Glas debi?
- Lu Latsch** Klar doch, Chef!
- Witz Bold** Achtung, er chunt!
- Antonio erscheint mit einem Chrug Most und 4 Gläsern. Er verteilt die Gläser und während er bei Käthi Witzig einschenkt, wechselt Frieda Schiller rasch das Glas mit einem eigenen aus dem Rucksack. Daran ist ein Schlauch befestigt, der im Rucksack verschwindet. Nun will Antonio das zweite Glas füllen. Er füllt und füllt und füllt, doch das Glas wird nie voll.*
- Antonio** Nanu? Das Glas hät aber cheibe Durscht.
- Frieda Schiller** Oder sie en choge flüssige Most da im Chrueg. (*alle lachen*)

**Käthi Witzig**     *(Nimmt aus dem Rucksack eine nun gefüllte Flasche)* Wenn Sie öis wänd z‘Trinke geh müend si is Glas ischenke, nöd in Rucksack. *(alle lachen)*

**Frieda Schille**   Danke! Mir schenket scho selber i. Das isch für Si! *(streckt ihm ein Nötli zu)*

**Witz Bold**        Proscht Kollege! *(Sie stossen an, Antonio verschwindet)*

### 3. Szene

*Aus dem Hintergrund ertönt laute Popmusik. Eine Gruppe junger Bladers erscheint. Unter ihnen Jeff und Vreni. Im Goldenen Krug angekommen, stellen sie die Musik ab.*

**Kisha**            So Vreni. Da wohsch du also. Super, en lässige Vorplatz zum Blade. Da wüers mer au no gfalle.

**Bandicoot**        Nu de Chiesweg da here würd mer ächli schtinke.

**Kimberly**         Da häsch ja regelmässig en Schüttelfrost bis dihei bisch.

**Vreni**             So schlimm isch das nöd. Ich fahr halt ächli langsamer, denn gahts scho. Was säget er übrigens zu dem schöne Huus, zu allne Blueme und zum Brunne?

*In der Zwischenzeit ist Franz um das Haus gekommen und schrickt zurück, als er die jungen Leute erblickt. Die nächste Szene schaut er aus einem Versteck mit an.*

**Kisha**            *(gelangweilt)* A ja, söttigs häts au.

**Bandicoot**        De Brunne isch no echt cool! Da chasch chlini Rundefilete mit de Blads mache.

**Kimberly**         Und d‘Blueme wäret für es Siegerstrüssli bim Inline-Cup no guet.

**Kisha**            Wau! Öies Gartehuus isch den steil. *(Sie bestaunt den Wagen der Schrott-Chrott)* Jetzt lueget emal das megaheissi Freizeittbüchslu aa. Da hocket er sicher amel am Fiirabig ane und lönd öiu die alte Speiche vo de Veloräder durs Haar striche *(zeigt es mit den Fingern geniesserisch vor)*

- Bandicoot** So heiss!
- Vreni** Ja chönd er denke. Das isch eher em Pape sis Ärgernis. Da hocket er vo hüt a nach em Fiirabig gegenüber und laaht sich düschteri Gedanke über verschandleti Welte durs Haar und de Chopf peitsche. Ich mues mich äfangs richtig schäme für min Papi.
- Käthi Witzig** He ihr da! Händ ihr öi Redli dänn nume zum Umestah a de Füess oder chönd er no öpis anders als nume lafere.
- Frieda Schiller** Gänd doch öis emal öii Holpersöcke, denn zeiget mer es paar Kunschtschtückli vor.
- Kisha** Nüt isch. Das machet mer scho selber. *(zu den Bladers)* Sind er parat? Zeiget mer ne de Blader-Shock?
- Bandicoot & Kimberly** Klar doch!  
*In der Folge zeigen sie einen coolen Tanz auf den Blades vor. Je nachdem machen auch Vreni und Jeff dabei mit. Franz in seinem Versteck wird immer verstockter und missmutiger. Die Wanderer klatschen nach der Vorführung heftig Applaus.*
- Käthi Witzig** Bravo. Das isch jetzt guet gsi.
- Frieda Schiller** *(zu Käthi Witzig)* Megaheiss und turboschteil heisst das *(alle lachen)*
- Käthi Witzig** So Kollege, mir müend wiiter. *(alle trinken aus)*
- Kisha** Das trifft sich ja guet. Mir händs gliiche vor.
- Bandicoot** Mir gönd wieder is Dorf zugg.
- Lu Latsch** Dörfet mer ufhocke? *(alle lachen)*
- Käthi Witzig** Wieso händ öii Rollschue übrigens kein Packträger?
- Frieda Schiller** Isch doch klar. Si bruchet kein Träger, s'Pack staht ja i de Schue selber.

**Vreni** Chum Jeff, mir gönd no es Stückli mit. Ich zeig der mis Zimmer nachher. *(Alle lachen und beide Gruppen ziehen davon.)*

## 4. Szene

*Franz erscheint und schaut ihnen kopfschüttelnd nach.*

**Franz** Das hät mer grad no gfehlt. D'Vreni zieht mit äme söttige Pack umenand, verführt mer d'Gäschd zum früener gah und denn schämt sie sich no für mich. Die frech Göre! Zum guete Glück bin wenigstens ich no recht. Wer würd denn suscht no defür Sorge, dass d'Welt schön und heil bleibt? *(Er setzt sich)*

**Elsi** Franz? Wa wetterisch denn du umenand?

**Franz** Alles gaht mer kaputt! Kein Gast bliibt meh lang sitze, wenn er mues das Chaos da äne aaluege. Und wenn d'Vreni no söttig Lüüt dahere schleickt, wirds nur no schlimmer.

**Elsi** Aber Franz. Das stimmt doch nöd. Die Wanderer händ ja richtig gschwärmt und gseit sie chömet wieder zu öis in Goldige Chrueg und d'Schow vo de Rollschuetänzer hät ne richtig gfalle.

**Franz** Gfalle seisch du dem? Häsch nöd ihri schmerzverzerrte Gsichter gseh bi dere Musig? Und am Schluss händs wie wild versuecht di böse Erinnerige a de Horror z'verschüche. *(Er öffnet das Klatschen und Applaudieren nach wie wenn jemand lästige Fliegen vertreiben möchte.)* Di längscht Ziit händs so gmacht.

**Elsi** Oh Franz! Dir isch nüme z'helfe. Du bügsh der d'Welt immer so z'recht wies der grad so passt. *(Sie steht wütend auf)* Lueg doch selber wie du z'Rank chunsch. Ich probier der nüme z'helfe. *(wütend ab)*

**Franz** Jetzt tuet si au no so. Bald hämmer da nur no Bladers und Discos und mini Chind trinket «blue Bull» und söttigs Züg. *(auch er stapft wütend davon)*

## 5. Szene

*Beni und Jannick kommen von der Schule*

- Beni** Wau, mir händ Glück. Niemmer isch da.
- Jannick** So, jetzt knacket mer de gheimnisumwittereti Wundertrank. Ich ha mi scho de ganz Tag druf gfreut.
- Beni** *(hat das Büchlein aus dem Briefkasten genommen)* Was jetzt knacket mer's! Das häsch am Morge scho gmacht. Das isch ja scho offe.
- Jannick** Was, ich ha nüt gmacht.
- Beni** Isch gliich. Prost! Du dörsch z'erscht trinke.
- Jannick** Nei du, du häschs ja schliesslich entführt.
- Beni** Äbe grad drum, ich ha mis Freudeli demit scho gha, jetz bisch du dra.
- Jannick** Und denn isch das da dis Huus, din Platz, din Briefchaschte, dini Idee und dis Getränk. Also Proscht und trink! *(Er hält ihm das Büchlein wieder hin)*
- Beni** Und du bisch min Fründ, drum du z'erscht!
- Jannick** *(Jannick gibt sich geschlagen und probiert als erster, Beni schaut begeistert zu und nimmt nach dem ersten Schluck das Büchlein. Jannick beginnt wie ein Verrückter zu husten und zu prusten und greift sich an den Hals.)* Wau isch das wuchtig. Das haut de stärchscht Sechstklässler us de Schue!
- Beni** *(Beni hat mit wachsender Angst immer wieder das Büchlein und dann Jannick angesehen und dann kurzerhand das Büchlein in einen Blumentopf gegossen. Die Blumen gehen dabei augenblicklich ein)* Jannick, gahts wieder. Isch es ächli starch gsi? Chum, ich gib der en Kamilletee. *(beide gehen ins Haus)*

## 6. Szene

*vom Dorf her erscheinen Karri und das männliche Anhängsel*

- Karri** So, du hebsch jetzt da die Schnur.

**männliches Anhängsel** Was machet mer denn überhaupt da?

**Karri** Das weisch doch. Hesch mer de Brief ja selber vorgläse. «**Ich werde sie überraschen und zu Fall bringen. Bereite du das Nötige vor.**» Merksch nöd was ich mit dere Schnur wott?

**männliches Anhängsel** Nei! Das isch mer schleierhaft.

**Karri** Macht nüt. Du muesch nu guet hebe, wenn i «Achtung, sie chunnt» rüef. Klar?  
*(von hinten hört man eine Fahrradklingel)* Achtung, sie chunnt! *(beide spannen eine Schnur)*

**Pöstler** *(Vom Dorf her erscheint der Briefträger. Er radelt mit dem Velo auf die Bühne)* Achtung, Flugpost! *(Bei diesen Worten fährt er in die Schnur und kommt zu Fall. Karri und das männliche Anhängsel räumen verlegen die Schnur weg.)*

**Franz** *(erscheint genau in diesem Moment auf der Bühne. Er eilt zum Pöstler)* Oh, Herr Pöstler. Entschuldigung!

**Pöstler** Was Tschumpelhund! D'Schulter wund *(reibt sich die Schulter)* wür besser passe, wenn i d'Flugposcht so muess verteile. *(Er steht auf und reicht Franz einen Brief.)* Da, für Sie, us Neuseeland. Adiö mitenand. *(Pöstler ab)*

**Franz** *(öffnet den Brief und liest, zuerst leise und schnell, dann langsam und deutlich)* Deshalb werde ich dich Ende Juli besuchen. Deine Tante Line aus Neuseeland! He, Tante Line us Neuseeland! Sie chunnt also bereits i zwei Wuche!

## 7. Szene

**Line** *(eine ziemlich aufgedonnerte, flippige, neureiche Frau mit Sonnenbrille, Hut und Sportsack erscheint)* Und isch scho da!

**Franz** Tante Line, was für e Überraschig! Ich ha grad jetzt din Brief übercho.

- Line** Sali Franz. De Brief müesst aber scho lang da sie, und en zweite grad au, woni gschriebe ha ich chöm ächli früener. I has extra Flugposcht gschickt. Janu, en Pöstler cha ja wegedem nöd afange flüge. Aber säg emal Franz, du häsch den g'altet. Du gsesch ja schrecklich us. Häsch Sorge?
- Franz** *(verlegen)* Und du gsesch jung und guet us. Häsch du i dem Fall kei Sorge?
- Line** Doch doch, aber ich la mer's Läbe halt nöd vermiese. Immer cool bliebe und vo de Junge lere, denn blibsch selber jung. Das isch scho immer mini Devise gsi. Das ha der aber scho gseit, bevor i uf Neuseeland zoge bi. Und du häsch immer so guet glosset — und Freud a allem Neue gha. Das hät mer damals schuurig gfale a dir.
- Franz** *(noch verlegener)* Ja, jetz wot's seisch chunnts mer wieder in Sinn.
- Karri** Vo dem merkt mer hüt aber nüt meh.
- Franz** *(entdeckt jetzt Karri)* Was, du bisch da? Du söttst doch uf di Sechsi de Gmeindrat und d'Polizei da ane hole. Häsch de Brief nöd gläse?
- Karri** Klar hani. Häsch gmeint i chön nöd läse. Du häsch aber gschriebe i söll em Präsi, em Alte, no nüt säge und defür die da *(zeigt zur Schrott-Chrott hiniüber)* z'Fall bringe. Jetzt isch mer halt tummerwies de Pöstler dri gfahre.
- Line** Was isch denn das für e verruckti Gschicht?
- Franz** Chum sitz ane Tante. Das isch jetzt nöd wichtig. *(Zeigt Karri, er soll verschwinden)* Weisch mir zwo spilet amel Räuber und Poli, weisch immer no so wie damals, bevor uf Neuseeland bisch.
- Line** Du bisch immer no de glich ufgstellt Typ, Franz. Das freut mi. Total schön häsch de Garte da vis-à-vis gmacht. Häsch das vonere Künschtleri mache la?
- Franz** Äh, ja — ja so chönnt mer das säge! *(zu Karri)* Gang jetz. Ich melde mich den morn wieder — und bschtell Polizei wieder ab. Ich überleg mer das namal. *(zu Line)* Was triebt denn dich über de Ozean?

- Line** Ächli Ruggewind und vor allem Triebwerk vomene Jumbo-Jet (*lacht*) Nei, ich han öi wiederemal welle cho bsueche, vor allem d'Jolande, dini Cousine. Sie hät mer Photine vo irne Bilder und Skulpture gschickt. Du, die wird emal en grosse Star. Ihri Kunst isch sehenswert. So ziemlich ähnlich wie das da i dim Garte. Häsch übrigens no viel Kontakt mit de Jolande, dim Cousinli, wo ja fascht meh es Kussinli gsi isch für dich. (*zwinkert geheimnisvoll*)
- Franz** Nei du, ich han si scho sit Jahre nüme gseh.
- Line** Komisch, debi wohnt si doch scho sit fast emene Jahr wieder da bi mim Brüeder, also dim Unkel. Ich gang sie uf jede Fall jetzt go bsueche. Ich dörf doch mis Gepäck scho dalah. Du häsch doch no es Zimmer frei?
- Franz** Isch scho guet. Bisch da zum z'Nacht?
- Line** (*bricht auf*) Ich glaub scho. Also bis bald. By. by!
- Franz** By! Momol, die hät mer jetzt schön d'Levite gläse. (*Er schaut zum Schrottplatz hinüber*) Irgendwie gsehts ja ganz glatt us das Zügs. (*Er geht hinüber und bestaunt den Schrott. Er dreht ein wenig an den Rädern und lächelt sogar. Als er jemanden kommen hört, versteckt er sich hinter dem Skizaun.*)

## 8. Szene

- Vreni** Oh Jeff! Du chasch der ja gar nöd vorstelle wie'n ich mi wür freue, wenn de Papi ächli toleranter und ufgschellter wär. Aber sit er bi dere Partei isch, ret er nur no vo de heile Welt vo sine Vätere und wott nüt meh Neus gseh. Debi söttet mer doch ali innovativ bliebe, zum die schwere Ufgabe uf dere Welt z'löse.
- Jeff** Chum Vreni, studier doch nöd immer so viel. Irgendwie gahts scho immer witer. Du zeigsch mer jetzt gschieder wie versproche dis Zimmer.
- Vreni** Scho, aber mit de Blades chunsch da nöd ie.
- Jeff** Aber Vreni, du känsch doch min Vorsatz.
- Vreni** Tuet mer leid, nur mit «ohni Blades».



- Jeff** *(beginnt die Schuhe auszuziehen)* Also guet, wills du bisch.
- Vreni** *(riimpft die Nase)* Dini Füess händ aber nöd zufällig Verwandti im Appezellerland. Die schmöcket ja wienen vierfach–rezente Stinkchäs.
- Jeff** *(verlegen)* Ebe, ohni Abztue ischs Wäsche ächli schwierig gsi.
- Vreni** Das muess sich aber schwer ändere, wenn ‘s öpis söll geh zwüschet öis. Und die bliebet duss! *(Sie stellt die Blades vor die Türe) (beide ab)*

## 9. Szene

*Franz kommt aus seinem Versteck und betrachtet die Schuhe von allen Seiten.*

- Franz** Und mit so öppisem chamer umerolle? *(er riimpft die Nase)* S‘mues aber schwer si, so wie de gschwitzt hät i dene Schue! Ich probiers eifach emal.

*Franz zieht sich die Schuhe an und versucht darauf zu stehen. Er muss sich dabei aber am Brunnen festhalten. Als er gerade am Brunnen steht, erscheint der Herr Pfarrer mit einem Glas Honig. Er entdeckt Franz, erschrickt, versteckt den Honig hinter dem Rücken und will gehen. Da entdeckt auch Franz den Pfarrer. Beiden ist die Begegnung peinlich. Plötzlich kommt Franz ins Rollen. Er kämpft gegen den Sturz. Der Pfarrer will ihm helfen und lässt dabei den Honig fallen, der unter einen Busch rollt. Als Franz am Boden liegt, hilft ihm der Pfarrer auf die Füsse.*

- Pfarrer** Chömed Sie Herr Zimmerma. Ich hilf ihne wieder uf d‘Bei. Das isch ja min Bruef, gschtolpereti Mitmenschene wieder uf d‘Füess z‘schstelle. *(Schaut sich nun verwundert die Rollschuhe an)* Aber wies mit Rolle usgseht weiss i nöd. Chömet si, ich stütze si echli. *Während der Pfarrer nun Franz ein bisschen um den Brunnen führt, erscheinen Jeff und Vreni wieder. Begeistert schauen sie den Übungen von Franz zu.*

- Vreni** Wau, Papi! Du wetsch es probiere? Bisch nüme so verstocket? Chum Jeff, mir nämet en grad mit uf de Üebigsplatz. Papi, du wotsch doch, oder?

- Franz** *(noch etwas unsicher und unwirsch)* Vo mir us.

- Jeff** Also los, gömmer! *(Alle inkl Pfarrer ab.)*

**Pfarrer**            *(Der Pfarrer kehrt zurück und schaut sich um)* Wo hani jetzt au de Honig glah? De dörf niemert entdecke. Ich ha no e Widmig drufgschribe als Dank für d'Eier. *(Entdeckt den Honig unter einem Strauch)*. Ah, da lit ja das Chrottebüchli. *(Er bückt sich, um das Büchlein zu holen. Da hört er jemanden kommen, weshalb er unter den Busch kriecht.)*

## 10. Szene

*Anton kommt von der Arbeit nach Hause. Er setzt sich an einen Tisch, öffnet seine Aktentasche und legt einige Reissnägel auf den Stuhl neben sich. Da erscheint Lisa.*

**Anton**            Hoi Lisa. Au scho zrug? Chum sitz doch schnell zu mir ane.

**Lisa**                Was hesch? Au! *(Lisa springt wieder auf)* Gahts no, Riesnägel uf em Stuel. Bisch du en Chindschopf!

**Anton**            Das isch de Tinguely vo hüt morge.

**Lisa**                So plump. Das isch doch kei Metallsulptur.

**Anton**            Das nöd, defür e Performance — Actionkunscht!

**Elsi**                *(Sie erscheint mit Gläsern, einem Krug und einigen Brötchen)* So, sind er wieder zrug. Me ghört eu bis i d'Chuchi use chifle. Fanget scho mit em z'Abig a. Di andere werdet denn scho au cho!

**Beni**                *(er erscheint mit Jannick)* Du Mami, dörf de Jannick au no da ässe?

**Elsi**                Ja sicher. Sitzet doch grad ane.

**Jannick**          Danke Frau Zimmermaa

**Lisa**                En Guete mitenand. *(alle beginnen zu essen)*

**Line**                *(Tante Line erscheint zusammen mit der Schrott-Chrott)* Hallo mini Liebe. Tante Line us Neuseeland isch im Aaflug!

- Lisa**                    Jetz lueg da ane, was für en Überraschig!
- Beni**                    Tante Line us Neuseeland
- Anton**                  *(steht auf)* Hallo! Chum sitz doch ane, du bisch sicher müed vo de lange Reis.
- Line**                    Es gaht so. Ich bin ja nöd de ganz Weg z‘Fuess cho.
- Elsi**                    Das isch jetz en Überraschig. *(zur Schrott-Chrott)* Und d‘Jolande häsch au mit uf es Bsüechli bracht. Hoi, mir händ öis scho lang nüme gseh!
- Schrott-Chrott** Das wird sich aber jetz ändere. Min Papi hät mer das Wiesli da vis-à-vis gschenkt und ich richte do mis Atelier i.
- Lisa**                    *(freudig überrascht)* Wau, denn bliebst du vo jetz a immer da?
- Anton**                  *(schlägt die Hände über dem Kopf zusammen)* Jesses, jetzt hämmer i öisere Verwandtschaft zu de Tante Line no e Tängueliene!
- Elsi**                    Denn bisch du also d‘Schrott-Chrott? Da chunt de Franz aber schön i d‘Zwickmüli. Er hät immer no es Föteli vo sim Cousinli im Portmonee. Chum sitzet ane, griefet zu. I hol grad namal zwei Gläser.

## 11. Szene

*Die Gruppe Blader, inkl. Jeff, Vreni und Sepp, erscheint wieder. Sie fahren sehr kompakt, so dass eine Person in der Mitte des Haufens nicht zu sehen ist. D‘Schrott-Chrott steht etwas abseits.*

- Vreni**                    Hoi Tante Line. De Papi hät mer scho gseit, dass du da bisch. Willkommen! Zur Begrüessig zeigt mer schnell es Kunschtstückli vor. Sind er parat?

*Die Bladers ziehen im Pulk eine Runde und stoppen dann alle vor dem Haus. Sie gehen dabei in die Kniee oder strecken die Arme auseinander. So öffnet sich der Pulk wie eine Blume. Daraus lassen sie Franz, nun als richtiger Blader eingekleidet, rausrollen. In der Zwischenzeit ist Elsi mit zwei Gläsern in der Türe erschienen. Sie erkennt nun ihren Mann*

- Elsi**                    Jesses, de Franz (*vor Überraschung lässt sie die Gläser fallen, die in tausend Scherben zerspringen*)
- Franz**                    (*fährt frech um seine Frau herum*) Na Elsi? Das hetsch nöd denkt vo mir, das mini alte Chnoche namal sötigi Verrenkige chöntet mache, hä?
- Elsi**                    Vo de Chnöche het is mir scho chöne denke aber nöd vo dim stuure Chöpfli!
- Franz**                    (*erblickt jetzt d'Schrott-Chrott*) Wau! Jolande. Du bisch au da?
- Schrott-Chrott**    Klar und da blieb ich jetzt für länger. Ich bin nämlich d'Schrott-Chrott vo vis-à-vis — mit dem Atelier, wo dir schiints alles kaputt macht.
- Franz**                    (*etwas verlegen*) Ja weisch, das hanich i mim früenere Lebe äso denkt. Jetzt gsehn ich ja i dass das au cha schön si.
- Elsi**                    Und jetzt Franz, hänsch au e verbülets Velorädli als Wirtshuusschild a d'Wand ufe?
- Franz**                    Ja chasch denke. Das Kostüm da isch nur e Usnahm hüt. Ich blieb au in Zuekunft de Franz vom Goldige Chruug. Ich ha aber glert, das mer anderi Meinige und Aasichte cha toleriere und sogar devo profitiere. Megedem mueni nöd mis ganz Läbe ändere. Es isch doch guet, dass uf dere Welt ächli verschiedes Zügs git!
- Elsi**                    Das häsch jetzt aber chäibe schön gseit Franz. Das tönt ja fascht wienes Happy-End immen e billige Volksschwank.
- Karri**                    (*er erscheint mit dem männlichen Anhängsel*) Hoppla! Gits da es Fäscht?
- Franz**                    Klar doch! Hüt spendier ich allne e Rundi! Antonio, chum pressier echli mit serviere.
- männliches Anhängsel**    Hät öper mini Schnuur gseh? Ich getrau mich nüme hei wenn ich die nöd finde.
- Elsi**                    Chum sitzet zerscht ane. Ich hol der denn e neuu Schnuur.

*Hinter der Bühne hört man eine Veloklingel.*

- Pöstler** Achtung, Flugpost (*Er wird auf die Bühne geworfen und dort von den Bladern in den Armen aufgefangen*) Hoppla. Im Goldige Chruog isch für en Pöstler immer ächli Action aageit. Herr Zimmermaa, namal en Luftposchtbrief us Neuseeland. (*Er wird abgestellt*)
- Franz** Sie chönd en bhalte. Ich weiss bereits was da drin staht. Sitzet Sie gschiider ane und trinket es Schlückli mit öis.
- Antonio** Oh, no meh Gäscht. Sie fäschtet und ich chrampfe.
- Schrott-Chrott** Sie chönd grad min Platz ha. Ich muess übere. Jede Moment erwart ich min Kunschtagent.  
*Man hört ein Auto vorfahren und die Türe knallen. Darauf erscheint Harry Hipp, ohne Tasche*
- Harry Hipp** Oh, jetz bini wüerkli z'spaat. Soviel Gäscht und ich han kei Getränk debi.
- Antonio** (*wird ganz aufgeregt*) Ah, de Herr Harry Hipp. Für Sie han ich ganz es bsunders Tränkli.  
*Antonio klaubt aus seiner Hose ein Büchlein und gibt es Harry Hipp zu trinken. Dieser nimmt einen Schluck und beginnt zu husten und zu prusten. Elsi klopft ihm auf den Rücken, während Antonio stolz und zufrieden der ganzen Szene zuschaut. Harry Hipp erholt sich langsam wieder.*
- Antonio** Und, wie findet Si's?
- Harry Hipp** Bombastisch, elefantös, e ganz e geniali Sach. I chauf grad d'Lizenz devo.
- Antonio** (*jubelt, springt in die Luft und umarmt einen nach dem andern*) Mamma Mia, ich wird berüemt und riich und en richtige Getränkehersteller.
- Harry Hipp** Wieso Getränk? I handle nüme mit Getränk. Ab sofort bin ich für Kunscht zueständig und das eklige Gsöff da git e Performenc a minnere erschte Vernissage. (*alle lachen, Antonio schleicht in den Hintergrund.*)

*Da erscheinen die beiden Tratschweiber.)*

**1. Tratschweib** Beno, bei Fuss! Wo bisch au du hüt de ganz Tag?

**2. Tratschweib** Aber Agi! Hör doch uf sueche. Dies Ahängsel chunnt scho wieder hei wenn er Hunger hät.

**1. Tratschweib** Aber es wird scho bald dunkel und denn hät min liebe Benno immer eso Angscht.

**2. Tratschweib** *(entdeckt das männliche Anhängsel bei Karri am Tisch)* Oh, Agi *(hält ihr die Augen zu)* lueg nöd ane. Dis Ahängsel hät aber no kei Angst. Es gaht em sogar guet. *(Agi erblickt nun ihren Benno und will mit der Handtasche auf ihn los, dieser verkriecht sich unter den Tisch, schreit dann auf.)*

**männliches Anhängsel** Oh! Da une ligget ja zwee Füess.

**Franz** Händs no Bei dra? Denn müend's sicher öperem ghöre.

**Elsi** *(schaut nach)* Jesses Gott, de Herr Pfarrer. Was machet denn Sie da?

**Pfarrer** *(sehr verlegen)* Ich suech nume mis Honigbüchsl. Es isch mer da unter de Busch grugelet. *(Er steht auf und lässt den Honig in seinem Mantel verschwinden.)* *(zu den Tratschweibern)* Sind Sie doch friedlich und nämet sie doch au a dem Fescht teil. *(Sie setzen sich)*

**Antonio** *(bringt Gläser und Krug)* No meh Gäscht und no meh Gäscht und ich wird au i Zuekunft umeränne und goldigi Chrüeg verteile. Mamma Mia!

*Die Wanderer erscheinen*

**Käthi Witzig** Lueget Kollege. I has ja gseit. Im Goldige Chrueg isch sicher no öppis los.

**Frieda Schiller** Zum güldnen Krug, da komm ich wieder, und lass zum Moste mich am Tische nieder!

**Lu Latsch** Heh Witz! *(zu Witz Bold)* Chum mach eus da d' Änte.

**Witz Bold**      *(ahmt eine Ente nach, alle lachen und setzen sich an einen Tisch.)*

**Antonio**      *(er bringt einen riesigen Krug) So, jetzt chönnd er bim Iischenke jede Rucksack fülle  
(alle lachen)*

## 12. Szene

*Es wird langsam dunkel. Der Horizont leuchtet tiefblau. Aus dem nahen Dorf hört man Glockengeläute.  
Franz tritt wieder in normaler Kleidung vors Haus und klatscht in die Hände.*

**Franz**      So, mini liebe Gäscht, s' Bettziitglöggli lüüetet. De Franz vom Goldige Chruieg macht jetzt  
Fiirabig. Nachtusschank gits nonig, au wenn ich hüt e rechts Schtüek Toleranz gleret ha.

*Nun brechen alle Gäste auf, verabschieden sich von Franz und Elsi und gehen oder rollen in Richtung  
Dorf. Die Kinder und Antonio verschwinden im Haus. Zurück bleiben nur Elsi und Franz.*

**Elsi**      Das isch jetz en bsundere Tag gsi. Am Morge het ich nie denkt, was da no alles passiert.

**Franz**      Das isch würklich wahr. Du, was meinsch, was hät ächt de Herr Pfarrer bi öis welle?

**Elsi**      Weisch Franz. Ich muess der öppis gschtah. Ich gib em Herr Pfarrer immer vo öisne Eier  
und er schänkt mir defür Honig. Und wägem Gschwätz im Dorf tuschet mers gheim uus.  
Weisch, ich ha da i de Huuswand en gheime Briefchaschte, wo nume de Herr Pfarrer und  
ich kännet.

*(Vorhang)*